

Oralexamen für Esch 2022

EU-Jury heute in Luxemburg



Heute muss sich die Organisationsmannschaft ein erstes Mal vor einer EU-Jury behaupten.

(FOTO: PIERRE MATGÉ)

Esch/Alzette. Die letzten Proben sind nun abgeschlossen, heute ist der große Tag: Das Kandidatur-dossier zur europäischen Kulturhauptstadt 2022 wird vor einer EU-Jury vorgetragen.

„Wir werden auf Herz und Nieren geprüft“, so gestern ProSud-Präsident Dan Biancalana während der Sitzung des Gemeindefonds. Während einer halben Stunde muss das Organisationsteam die Vorzüge der Kandidatur der Südregion vortragen. Dies auf Französisch und auf Englisch. Danach kann die Jury Fragen stellen.

Bereits im Anschluss daran soll die Jury eine erste Rückmeldung geben. Auf einer Pressekonferenz, die um 15 Uhr vorgesehen ist, wird dann die Öffentlichkeit informiert. Noch wird morgen nicht

entschieden, ob Esch und die Südregion den Titel der europäischen Kulturhauptstadt erhalten werden. Doch dürfte der Auftritt entscheidend sein.

Nachher wird dem Organisationsteam nochmals ein paar Monate gegeben, um eventuelle Schwachpunkte zu verbessern. Wieder muss dann ein erweitertes Kandidatur-dossier abgegeben werden. Die definitive Entscheidung wird 2017 fallen.

Gestern zeigte sich Dan Biancalana, der auch Mitglied der Vereinigung „Capitale européenne de la culture 2022“ ist, jedenfalls zuversichtlich. Es sei ein anspruchsvolles Programm erarbeitet worden, in denen alle Gemeinden, die ihr Interesse bekundet haben, gut vertreten seien.

(na)